



Achterbahnfahrten und Inseln im Stressmeer

Workshop „Umgang mit herausfordernden Kindern im Ganzttag“

Verhaltensauffällige Kinder sind schon länger ein Thema in Grundschulen.

Nach Schließung der Sonderschulen haben sich die Grundschulen intensiv mit dem Thema Inklusion beschäftigt, in den vergangenen Jahren aber auch vermehrt mit Kindern, die nicht unter diese gesonderte Betreuung fallen, aber dennoch auffällig sind.

Insbesondere auch in wohlhabenderen Stadtteilen stellen solche Kinder die Schulen und Klassenverbände vor neue Aufgaben / Herausforderungen.

Materiell über- und emotional unterversorgt, spricht man inzwischen auch von „Wohlstandsverwahrlosung“. Durch die Einführung des Ganztages an Grundschulen stehen plötzlich Erzieherinnen und Erzieher vor diesen herausfordernden Kindern, ungeschützt von Klassenverband, Unterricht und Schulgesetzen. Beleidigungen, Diebstahl und Gewalt machen fassungslos oder ratlos. Oft umrahmt von ebenso herausfordernden und fordernden Eltern.

Hier soll der Workshop „Umgang mit herausfordernden Kindern im Ganzttag“ ansetzen.

Es geht nicht um Tipps aus der Trickkiste und auch nicht um theoretische Allheilmittel oder Verurteilung der Kinder.

Im Mittelpunkt des Workshops steht nicht das Kind.

Im Mittelpunkt stehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ganztagsbetrieb und Ihr für sie gesunder Umgang mit den genannten Herausforderungen.

Der Workshop ist klar strukturiert und prozesshaft aufgebaut:

Phase 1 (eine Stunde)

Visuelle Aufstellung

Es geht zunächst um das praktische Erleben, die Aufarbeitung und den Austausch in einem geschützten Rahmen. Schwäche zeigen ist erlaubt, Sammeln von Erlebnissen und konkreten Reaktionen klärt das spätere Handeln im System.

Hierzu findet eine Arbeit in Kleingruppen statt (ca. 4-5 Personen pro Gruppe).

Jede und jeder sammelt zunächst für sich seine prägenden Erlebnisse zum Thema, später findet ein Austausch in der Kleingruppe zu den persönlichen Themen statt.

Es werden Themengruppen gebildet und vergleichbares herausgestellt, eine Übersicht wird in Prioritäten gesetzt.

Phase 2 (zwei Stunden)

Austausch und Modelle

Die in den Arbeitsgruppen gesammelten Themen werden kurz im Plenum präsentiert und abgeglichen. Es startet ein offener Austausch mit Psychologin und Coach zu den vorgestellten Situationen.

Leitfragen können sein:

„wie reagiere ich richtig?“, „wie kann ich anders reagieren?“

„was sind Grenzen?“ und „was sind meine Grenzen?“

„wie schütze ich mich selbst?“

„was nehme ich aus dem Schulalltag mit nach Hause?“

„wie stelle ich mich neu auf?“

Da es keine Zaubertricks gibt Kinder zu verändern, arbeiten wir an eigenen Veränderungen.

Welche Modelle können uns im Alltag neu aufstellen und schützen?

Es werden u.a. folgende Modelle vorgestellt und live ausprobiert:

- „Modell der Achterbahn“
- „Insel im Stressmeer“
- „3-Felder-Modell“ (ich-Perspektive-Ressourcen)
- „Modell des Halo-Wertes“

Phase 3 (eine Stunde)

Handlungsplan

Neben der Chance zum offenen Austausch soll der Workshop auch nachhaltige Veränderungen für den zukünftigen Alltag anstoßen.

Es folgt die Formulierung von Zielen und die Erstellung eines konkreten Handlungsplans für die Praxis:

- Wie stellen wir uns im Ganztage mit unserem Wissen von heute neu auf – und auf diese Kinder neu ein?
- Wie können wir uns gegenseitig stützen?
- Wie können wir neue Strategien in der Kommunikation mit Eltern oder Schule finden?
- Wie achten wir auch nach dem Workshop zuverlässig auf uns selbst?

Übersicht zeitlicher Ablauf:

08.00-09.00 Uhr	Begrüßung, Agenda Start visuelle Aufstellung: „Was wir erleben, was wir ertragen“
09.00-11.00 Uhr	Wie wir reagieren, wie wir uns schützen Austausch Modelle, die uns helfen können
11.00-12.00 Uhr	Neue Wege für die Praxis Ziele und Handlungsplan Konkrete Schritte in die Zukunft

Zeitumfang: 4 Zeitstunden

Gruppengröße: max. 20 Personen

Gruppenzusammensetzung: Möglichst von einem Standort

Trainer:

Gisa Poltrock

Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, gelernte Erzieherin

Frau Poltrock kennt die Arbeit mit Kindern von vielen Seiten: Als gelernte Erzieherin kennt Sie Alltag und Herausforderungen dieses Berufs.

Als praktizierende Psychologin in der Erziehungs- und Familienberatung bringt Sie umfangreiches Wissen und eine Vielfalt an Erfahrungen in das Seminar ein.

In vielen Workshops hat sie mit Erzieherinnen, Lehrerinnen aber auch Eltern zum Thema „Der richtige Umgang mit Kindern“ gearbeitet.

Ihr Leitsatz:

„Suchst Du eine hilfreiche Hand, schau an das Ende deines rechten Armes.“

(Nossrat Peseschkian)

Stefan Clotz

Systemischer Management Coach, Dipl. Sozialpädagoge

Herr Clotz kennt als Coach mittlerweile viele Grundschulen vom Keller bis zum Dachboden – und die Probleme in der Zusammenarbeit vor Ort.

Er trainiert an Ganztagschulen mit Erzieher- und Lehrerteams, führt diese in Workshops zusammen oder bemüht sich um das Zusammenbleiben in Mediation und Supervision.

In Einzelcoachings bereitet er Leitungskräfte auf Ihre Führungsaufgaben im Umfeld Ganztagschule vor. Er ist spezialisiert auf Kommunikation und Organisation.

Sein Leitsatz:

„Gibt es im Ganztage eine wertschätzende Kooperation auf Augenhöhe, erledigen sich fast alle anderen Probleme.“

Kontakt für Rückfragen und konkrete Angebote:



Stefan Clotz

www.cbtc.de

clotz@cbtc.de

040-87 09 31 90